

Joh 17,20 »Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihre Worte von mir hören werden und an mich glauben.

21 Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.

Wir sollen eins sein als Christen. Das klingt gut. Aber gefühlt ist das schwieriger denn je.

Unsere Zeit wird von Soziologen die Postmoderne genannt. Die Postmoderne ist dadurch geprägt, dass es keine einheitliche Wahrheit mehr gibt. Es gibt immer jemanden, der anderer Meinung ist. Das war vermutlich früher auch schon so, aber durch das Internet usw. sind diese abweichenden Meinungen sichtbarer. Und darum finden diese Menschen sich zusammen und bilden Blasen und Echokammern. Das gibt es zu jedem Thema. Und diese Blasen liegen sehr weit auseinander inzwischen.

Ich habe diese Woche gelesen, dass inzwischen fast 50% der weißen Evangelikalen in den USA denken, Donald Trump ist von Gott gesand. Das ist mir so fremd, dass ich das lustig finde. Und dann tragisch. Und dann wieder lustig. Aber nachvollziehen kann ich es nicht. Meine Blase ist sehr weit entfernt von der Blase dieser weißen Evangelikalen.

Und das doofe ist: Die Leute sind mir an vielen Stellen gar nicht so unähnlich. Auch ich bin weiß, auch ich bin wohl evangelikal. Das sind auch Christen. Mit denen soll ich eins sein, sagt Jesus. Wie soll denn das gehen?

Die evangelische Kirche hat eine etwas bedauerliche Tradition. Eine kleine Gruppe hat eine neue Idee, wie man die Bibel auslegen sollte. Und sie sind sehr überzeugt davon. Sie gewinnen Anhänger, aber der Mainstream zieht nicht mit. Man bekommt sich in die Haare. Und dann spaltet sich der Teil ab und wird eine Sekte. Sekte heißt abgeschnitten.

So ist die evangelische Kirche entstanden. Sie hat sich von der katholischen abgetrennt. Kurz danach trennt sich die neue evangelische Kirche in Reformierte und Lutheraner. Und so geht es munter weiter. Es gibt Methodisten, Baptisten, Siebenten-Tags-Adventisten, Alt-Lutheraner, Evangelikale, Pentekostale, Anglikaner, Waldenser, Hussiten, Presbyterianer, Mennoniten usw. Der Wikipediaartikel „Liste christlicher Konfessionen“ ist 18 Seiten lang. Und das meiste sind evangelische Konfessionen.

Wir sollen alle eins sein als Christen, hat Jesus gesagt. Das ist ja mal gründlich schief gegangen.

Aber es gibt eins, was uns (leider nur fast) alle verbindet. Die Taufe.

Am Taufstein:

Wenn wir taufen, passieren verschiedene Dinge:

Wir taufen mit Wasser: Das Wasser symbolisiert das Abwaschen der Sünde. All das, was uns von Gott trennt, wird gewaschen.

Wir taufen auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes: Die Taufe symbolisiert Gottes „Ja!“ zu uns. Wir gehören jetzt zu ihm. Er bekennt sich zu uns. Wenn du als Erwachsener getauft wurdest, gehört dein Bekenntnis zur Taufe dazu. Wenn du als Baby getauft wurdest, kannst du dich später zu Gott bekennen. Dafür gibt es z.B. die Konfirmation. Gott bekennt sich zu uns und wir bekennen uns zu Gott.

Da kommt die Einheit her. Wir gehören zu Gott. So wie alle anderen Christen auch. Auch, wenn uns manches komisch oder falsch vorkommt und wir uns wunderbar streiten können. Am Ende hängen wir alle zusammen über unsere Verbindung zu Gott. Wir sind wirklich eins.

Wir taufen in die Gemeinde der Gläubigen hinein. Wer getauft ist, gehört dazu. Wer hier getauft wird, gehört zur Lutherkirche. Wer hier getauft wird, gehört zur evangelischen Kirche. Wer hier getauft wird, gehört zur Gemeinschaft der Gläubigen, zu den 2,3 Milliarden Menschen, die sich zu Christus bekennen.

Zurück am Pult:

Traurig ist, dass wir diese Einheit nicht gut zeigen können. Wir kehren so oft unsere Unterschiede nach außen, wo wir unsere Gemeinschaft zeigen könnten. Dabei soll die Welt an unserer Gemeinschaft und unserem Zusammenhalt und unserer Einheit erkennen, dass Gott uns liebt und uns leitet, dass Gott größer ist als all die menschliche Rechthaberei. Aber es menscht im Leib Christi. Es hat immer schon gemenscht.

Lasst uns versuchen, anders zu sein. Wie wäre eine Kirche, in der keiner über den anderen lästert? Wie wäre eine Kirche, in der man alles erzählen kann, auch Sünden und Zweifel, ohne komisch angeguckt zu werden? Wie wäre eine Kirche, in der man nicht recht haben muss, sondern von anderen lernen will? Wie wäre eine Kirche, wo wir nicht neidisch auf etwas gucken, was bei anderen funktioniert? Wie wäre eine Kirche, die zusammensteht und Christus bekennt? Als Einheit. Untereinander und mit dem Einen Gott.

Ich hab die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Denn Gott hat schon größere Wunder gewirkt. Amen.